

CHECKLISTE

OHNE GÜLLEWÜRSTE: SO KOMMT DER DÜNGER IN DEN BODEN

Mit Erde oder Gülle verunreinigtes Futter vom **Grünland** schmeckt dem Vieh nicht.
So bringen Sie je nach Düngetechnik absolut **sauberes Futter** ins Silo.

Auf sauberen Schnitt achten

- bei der Mahd scharfe Klingen nutzen,
- mindestens 7 cm Schnitthöhe einhalten,
- an Bodenfeuchte und Aufwuchs angepasste Maschinen einsetzen,
- Geschwindigkeit, Auflagedruck und Drehzahl für sauberen Schnitt beachten,
- beim Zetten, Schwaden und Einfahren die Arbeitstiefe je nach Mähtiefe einhalten,
- den tiefsten Punkt 2 cm unter der Stoppelhöhe einhalten, die Zinken nicht in den Boden greifen lassen,
- Güllereste und Boden nicht ins Futter lassen.

Das gilt für die organische Düngung

- prüfen, ob der Boden aufnahmefähig ist,
- fließfähige Wirtschaftsdünger nutzen,
- gegebenenfalls Gülle verdünnen oder separieren,
- kühles, weiter feuchtes und windarmes Wetter nutzen,
- nur bei bedecktem Himmel und möglichst anhaltendem Schwachregen Gülle düngen,
- warme bis heiße oder trockene Tage meiden, weil die Emissionen dann zu hoch sind.

Das ist wichtig bei Schleppschläuchen

- Schleppschläuche möglichst nur bei möglichst dünnflüssiger Gülle oder bei regenreicher Witterung einsetzen,
- Gülle nicht auf den Bestand beziehungsweise die Grasstoppln ausbringen, sondern direkt auf den Boden,
- die Schläuche nicht ohne nennenswerten Auflagedruck über die Stoppln hinweggleiten lassen.

Das ist zu beachten bei Schleppschuhen

- schmale Grünlandkufen mit optimalem Scharddruck kombinieren,
- mit den Schuhen den Bestand teilen und die Güllebänder sauber am Boden ablegen,
- Gülle nur in einen Bestand von rund 8 bis maximal 15 cm Höhe ausbringen,
- je nach vorheriger Mahdhöhe und Witterung ein kurzes Zeitfenster bis etwa 14 Tage nach der Ernte nutzen,
- bei höher gewachsenem Gras in den Fahrspuren Vorsicht vor Verschmutzungen walten lassen: die entsprechenden Schläuche dort abschalten.

Das lohnt sich bei Schlitztechnik oder Injektion

- nach Schnittnutzung ein großes Zeitfenster bis rund 15 cm Wuchshöhe zur Gülleausbringung nutzen,
- auch bei sonnig-warmer Witterung die Ammoniak- und Geruchsemissionen in Grenzen halten,
- Bodenzustand beachten und exakte Tiefenführung der Scheiben prüfen,
- Zustand der Ausläufe kontrollieren,
- Narbenschäden vermeiden; aufpassen auf nassen oder extrem trockenen, schweren oder moorigen Böden,
- Schlitzverträglichkeit des Standorts generell berücksichtigen,
- auf Bodenschonung, Reifenwahl und Reifendruckregelanlage achten,
- gegebenenfalls Hundegang nutzen,
- auf mittleren bis schweren oder moorigen Böden nur zwei- bis maximal dreimal pro Jahr Gülle einschlitzen.